

Tätigkeitsbericht

DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS

IM RECHNUNGSJAHR 1959

(1. 4. 1959 — 31. 3. 1960)

Verwaltungsrat und Beirat

Unter dem Vorsitz von Herrn Ministerpräsidenten a. D. Dr. Boden trat der Verwaltungsrat am 13. 7. 1959 in den Räumen des RGZM zu seiner Jahressitzung zusammen. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende, deren Amtszeit nach den Satzungen abgelaufen war, wurden wiedergewählt. An Stelle des bereits 1958 aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Herrn Böhner wurde Herr von Petrikovits gewählt, so daß ihm angehören die Herren Boden (Vorsitzender), Böhringer, Dehn, Eiden, Grote, Gussone, Hampe, Haseloff, Instinsky, Kahlert, Kersten, Klauser, Krämer, Kunkel, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Sprockhoff (stellvertr. Vorsitzender), Stein, Stieren, Tschira, Werner, Zahn.

Durch die Umstellung des Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr war es notwendig, auch die Jahressitzung des Verwaltungsrates für 1960 noch im Rechnungsjahr 1959 abzuhalten. Sie fand am 22. 3. 1960 unter dem Vorsitz von Herrn Ministerpräsident a. D. Dr. Boden in den Räumen des RGZM statt.

Der Beirat, dem außer einem Vertreter des Ministeriums für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Mainz und der Gesellschaft der Freunde des RGZM die Herren Dehn, Eiden und Schleiermacher angehören, trat am 15. 5. und am 17. 12. zu einer Sitzung zusammen.

Aufbau und Einrichtung des Museums

Nachdem die Architekten Viertel & Ries (Mainz) nach sorgfältigen Beratungen mit dem Direktorium und dem Beirat die Pläne für den Neubau des Verwaltungs- und Werkstattgebäudes fertiggestellt hatten und die notwendigen Mittel zur Verfügung standen, wurde der Bau am 2. 11. 1959 begonnen. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres konnten die Stahlbetonarbeiten durchgeführt werden.

Nach langjährigen Verhandlungen stimmte die Stadt Mainz am 15. 10. 1959 dem Wiederaufbau der Steinhalle nach den Plänen der Architekten Viertel & Ries zu, so daß am 1. 2. 1960 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Bis zum Abschluß des Rechnungsjahres wurde das Mauerwerk der Gartenfront, welches durch Witterungseinflüsse starken Schaden genommen hatte, abgetragen und die neue Fundamentierung fertiggestellt.

Anläßlich der Verwaltungsratssitzung wurde am 13. 7. 1959 der Steinzeitsaal durch den Vorsitzenden eröffnet. Für die Neuaufstellung der frühmittelalterlichen Abteilung wurde ein Grundplan ausgearbeitet.

Veröffentlichungen

Das Museum hat in der Berichtszeit folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 5, 1958.

Technische Beiträge zur Archäologie 1, 1959.

H. Menzel, Die römischen Bronzen in Deutschland, Band 1: Speyer (1960).

Die Mitarbeiter des Museums veröffentlichten folgende Arbeiten:

K. BÖHNER: Die Frage der Kontinuität zwischen Altertum und Mittelalter im Spiegel der fränkischen Funde des Rheinlandes, Neufassung (Aus der Schatzkammer des antiken Trier, 2. Aufl. 1959.) - J. Steinhausen (Trierer Zeitschrift 24/26, 1956/58); Franz Oelmann (Bonn. Jahrb. 158, 1958).

H.-J. HUNDT: Zwei jungneolithische Gefäße von Quedlinburg (Jahresschr. für mitteldeutsche Vorgesch. 43, 1959.)

H. KLUMBACH: Zum Aufbau des Grabmals von Bierbach (Bonn. Jahrb. 158, 1958). - Aresaces (Limes-Studien, Band 1959).

H. BOTT: Besprechung von J. Werner, Beiträge zur Archäologie des Attila-Reiches (Hist. Zeitschr. 188, 1959).

J. DRIEHAUS: Zur Datierung der Knaufhammeräxte (Jahrbuch des RGZM 5, 1958). - Die Gliederung des böhmischen und mährischen Jungneolithikums als forschungsgeschichtliches Problem (Germania 37, 1959). - Stand und Aufgaben der Erforschung des Jungneolithikums in Mitteleuropa; zusammen mit H. Behrens. (Symposium consacré aux problèmes du néolithique européen. Prag 1959.)

TH. E. HAEVERNICK: Hallstatt-Tassen (Jahrbuch des RGZM 5, 1958).

M. HOPF: Holzuntersuchungen an einem Spätlatène-Haus aus Oberbergen (Arch. Austriaca 25, 1959).

H. MENZEL: Die römischen Bronzen in Deutschland, Band 1: Speyer. - Besprechung von G. Faider-Feytmans, Recueil des Bronzes de Bavai (Trierer Zeitschrift 24/26, 1956/58). - Eine römische Bronzestatuetten des Mars aus Spahn (Jahrb. des Emsländ. Heimatver. 7, 1960).

Naturwissenschaftliche Untersuchungen

Herr Hundt untersuchte vor- und frühgeschichtliche Textilreste aus folgenden Museen bzw. Landesämtern: Bremen, Hallstatt, Lüneburg, Speyer, Steinheim, Stuttgart (Landesamt und Landesmuseum), Wien, Würzburg.

Herr Driehaus führte Röntgenuntersuchungen an Objekten aus Museen und Sammlungen in folgenden Orten durch: Bad Homburg (Saalburgmuseum), Birkenfeld, Bonn, Cuxhaven, Dresden, Duisburg, Erlangen, Hanau, Innsbruck, Krefeld, Mainz, München, Münster, Oldenburg, Saarbrücken, Salzburg, Wiesbaden, Worms.

Fräulein Hopf untersuchte botanisches Material von zahlreichen Ausgrabungen in Deutschland, Griechenland, Österreich und Spanien.

Sie vervollständigte die systematische Materialsammlung für den „Katalog der neolithischen Getreide Norddeutschlands“.

Vorträge, Übungen und Kolloquien

Vorträge über Themen aus dem Arbeitsbereich des RGZM wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern an folgenden Orten gehalten:

Berlin (Böhner), Prag (Driehaus), Frankfurt (Haevernick), Dortmund, Düsseldorf, Salzburg, Wien (Hundt), Stuttgart (Klumbach).

Herr Böhner und Herr Klumbach hielten im Sommersemester 1959 und im Wintersemester 1959/60 Universitätsübungen ab.

Gemeinsam mit der Römisch-Germanischen Kommission wurden abwechselnd in Mainz und Frankfurt folgende Kolloquien mit Themen aus der frühmittelalterlichen Archäologie veranstaltet: Prof. Dr. K. Hauck (Münster), Lesungen und Deutungen germanischer Bilddenkmäler des frühen Mittelalters (20. 11. 1959).

Direktor Dr. Raftery (Dublin), Das irische Kunsthandwerk des frühen Mittelalters (12. 12. 1959).

Prof. Dr. H. Arman (Lund), Birka und der internationale Handel der Wikingerzeit (26. 1. 1960).

Direktor Dr. J. Kastelic, Die Interpretation frühmittelalterlicher Reihengräber in Slowenien (18. 3. 1960).

Prof. O. Klindt-Jensen (Kopenhagen), Die merowingerzeitlichen Altertümer Bornholms und ihre Beziehungen zum Kontinent (8. 3. 1960).

Neuerwerbungen

Originale

Der Zuwachs an Originalen umfaßte die Nummern O. 36681-36726, insgesamt also 46 Stücke. Besondere Erwähnung verdienen

in der vorgeschichtlichen Abteilung neolithische Gefäße aus Yortan-Kelembé, zwei Eisenschwerter mit Bronzegriffen und eine Bronzelanzenspitze aus Persien, Waffen aus Bronze und Eisen aus Luristan, iberische Bronzefibeln;

in der römischen Abteilung ein grünglasierter Askos mit Reliefverzierung aus London, eine goldene Kindertotenmaske aus Tartûs (Phoenizien), eine römische Aschenurne aus Marmor mit datierter Inschrift, ein römisches Amulett mit Schlangendarstellung und magischer Inschrift;

in der frühmittelalterlichen Abteilung ein sassanidischer Bronzebeschlag, eine byzantinische Bronzelampe mit Pferdekopfgreif, eine gleicharmige karolingische Bügelfibel aus Frankreich.

Nachbildungen

Der Zuwachs an Nachbildungen umfaßte die Nummern 38269-38632, insgesamt also 364 Stücke, die teils in der eigenen Werkstatt hergestellt, teils durch Tausch bzw. Ankauf erworben wurden.

Besonders hervorzuheben sind in der vorgeschichtlichen Abteilung die mykenische Bronzetasche von Dohnsen, paläolithische und neolithische Funde aus Mähren, neolithische Gefäße aus Niederösterreich und der Tschechoslowakei, bronzezeitliche Waffen und Geräte aus Irland, der Silberkessel von Gundestrup;

in der römischen Abteilung das Diatretglas von Niederremmel, ein römischer Steckkalender in Würzburg, die Jupiter-Giganten-Säule von Butzbach, römische Grabreliefs von Buzenol-Montauban, Bruchstücke eines Silbertellers aus Groß-Bodungen;

in der frühmittelalterlichen Abteilung der Grabfund von Altlußheim, fränkische Gläser des Mosellandes, der geschliffene Glaseimer aus dem Kirchenschatz von S. Marco in Venedig, Schmuckstücke aus Irland, Metallschmuck aus dem Gräberfeld von Bremen-Mahndorf.

Zu besonderem Dank verpflichtet ist das RGZM dem Nationalmuseum in Kopenhagen für die Herstellung der galvanoplastischen Nachbildung des Gundestrup-Kessels und dem Irischen Nationalmuseum in Dublin, das die Nachbildung von einer größeren Auswahl vor- und frühgeschichtlicher Funde gestattete, die zu einer in mehreren Städten gezeigten Ausstellung „Frühe irische Kunst“ nach Deutschland gekommen waren.

Arbeiten der Werkstatt

Konservierung

Für Sammlungen und Denkmalämter an folgenden Orten wurden Altertümer konserviert:

Andernach, Bad Hersfeld, Bad Homburg (Saalburgmuseum), Biberach, Bonn, Bremen, Darmstadt, Frankfurt, Hallein, Hanau, Heilbronn, Höxter, Karlsruhe, Kassel, Konstanz, Krefeld, Linz, Lüneburg, Madrid, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Pforzheim, Saarbrücken, Sofia, Speyer, Schleswig, Schotten, Steinheim, Straubing, Stuttgart, Tübingen, Wien, Wiesbaden, Würzburg, Zug.

Nachbildungen für die Sammlungen des RGZM

Aus Sammlungen an folgenden Orten wurden Funde nachgebildet, die dem RGZM zur Konservierung übersandt oder auf Anforderung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden waren:

Andernach, Bad Homburg (Saalburgmuseum), Bielefeld, Bremen, Chur, Darmstadt, Dublin, Fritzlar, Halle, Haltern, Hanau, Hannover, Heilbronn, Horn, Karlsruhe, Kassel, Konstanz, Lüneburg, München, Nördlingen, Nürnberg, Pforzheim, Regensburg, Schleswig, Steinheim, Straubing, Stuttgart, Tübingen, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Nachbildungen für auswärtige Besteller

Für Museen, Dienststellen und Wissenschaftler an folgenden Orten wurden Nachbildungen hergestellt:

Bad Kreuznach, Bonn, Bremen, Frankenthal, Hallein, Hamburg, Hannover, Kassel, Kirchweyhe, Stadt Mainz, Marburg, München, Münster, Paderborn, Saarbrücken, St. Germain, Straßburg, Tübingen, Würzburg.

Bibliothek, Bildarchiv, Fotolabor

Der Zugang zur Bibliothek betrug 376 Einzel- und 420 Zeitschriftenbände. Der Schriftenaustausch konnte um 15 Partner erweitert werden, so daß das RGZM jetzt mit 205 Instituten im Tausch steht.

Eine besondere Bereicherung erfuhr das Museum dadurch, daß ihm der wissenschaftliche Nachlaß Paul Reineckes von dessen Erben als Geschenk überlassen wurde.

Für das Bildarchiv wurden im Zuge seines systematischen Ausbaues, außer zahlreichen Einzelaufnahmen, folgende größere Bestände erworben: Aufnahmen der römischen und frühmittelalterlichen Gegenstände, die 1956 in der Ausstellung „Werdendes Abendland an Rhein und Ruhr“ ausgestellt waren (Rheinische Bildstelle, Köln); römischer Schmuck aus dem Rheinland (Rhein. Landesmuseum Bonn); vorgeschichtliche Funde aus Süddeutschland (Dr. Hell, Reutlingen); vorgeschichtliche Funde aus Österreich (Bundesdenkmalamt Wien).

Der Fotograf stellte 235 Platten-, 1317 Leica-, 270 Farbaufnahmen und 179 Reproduktionen her. Außerdem fertigte er 147 Dias und 6684 Vergrößerungen bzw. Abzüge an.

Dienstreisen

Herr BÖHNER nahm an der Jahressitzung der RGK in Frankfurt und an der Sitzung der Zentraldirektion des DAI in Bonn teil, ferner an der Tagung der rheinhessischen Heimatforscher in Bingen, an einer Vorstandssitzung des Deutschen Museumsbundes in Münster, an dessen Jahrestagung in Berlin und an der Verwaltungsrats- und Jahressitzung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz in Andernach.

Er besichtigte eine Anzahl von frühmittelalterlichen Fundstellen in Rheinhessen sowie die Ausgrabungen auf der Feddersen Wierde, in Krefeld-Gellep, Nauheim und Beckum. Zum Besuch von Ausstellungen und zu Besprechungen reiste er nach Alzey, Bad Godesberg, Bonn, Essen, Frankfurt/M., Hamburg, Heidelberg, Ingelheim, München, Speyer, Stuttgart und Würzburg. Er vertrat das RGZM und die RGK bei der Beerdigung Josef Steinhausens in Sieglar.

Herr KLUMBACH beteiligte sich an der Pilgrimage zum Hadrianswall und an dem Limeskongreß in Durham sowie an der anschließenden Exkursion nach Schottland. Er besuchte ferner das Britische Museum sowie die Museen Edinburgh, Glasgow und Newcastle und die Ausgrabungen von Verulamium. Außerdem nahm er an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Stuttgart teil. Zu Besprechungen und Besichtigungen fuhr er nach Frankfurt, Speyer und Walldorf/Hessen.

Herr HUNDT beteiligte sich an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Lübeck und an der des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Stuttgart. Er nahm außerdem an der Tagung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte in Leibnitz teil und besuchte bei dieser Gelegenheit die Museen von Hallein, Leibnitz, Nürnberg, Radkersburg und Wien. Er fuhr außerdem zur Besichtigung einer zum Kauf

angebotenen Privatsammlung nach Villach und besichtigte die Ausgrabung im Salzbergwerk von Hallstatt. Er arbeitete in den Museen von Biberach, Blaubeuren, Straubing, Stuttgart und Ulm und besuchte die Ausgrabungen auf der Heuneburg.

Zu Besprechungen reiste er nach Frankfurt, Hanau, Karlsruhe, Steinheim, Walldorf/Hessen und Würzburg.

Herr BOTT nahm am 8. internationalen Frühmittelalterkongreß in Verona teil und besuchte die Museen in Venedig, Ferrara, Ravenna, Bologna und Monza. Er besichtigte ferner die Museen in Ingelheim, Karlsruhe, Köln, Krefeld, Trier und Stuttgart und arbeitete mehrfach in der Bibliothek der RGK in Frankfurt/M.

Herr DRIEHAUS nahm an dem von der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra veranstalteten Symposium über Probleme der jüngeren Steinzeit teil und besuchte anschließend die Museen in Prag und Brünn. Zum Studium neolithischer Funde arbeitete er in den Museen von Biberach, München, Stuttgart und Tübingen und reiste außerdem zu Besprechungen nach Frankfurt, Hanau und Karlsruhe.

Fräulein HAEVERNICK reiste zur Klärung von technischen Fragen bei der Bearbeitung von Glas und Edelsteinen nach Geislingen, Neugablonz, Bonn, Leverkusen und Idar-Oberstein. Zu einer Besprechung in der DFG fuhr sie nach Bad Godesberg und arbeitete mehrfach in der Bibliothek der RGK zu Frankfurt.

Fräulein HOPF nahm an der Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Klagenfurt teil und reiste zu Besprechungen nach Geisenheim und Idar-Oberstein. Sie arbeitete mehrfach in der Bibliothek der RGK zu Frankfurt.

Fräulein IHM studierte im Britischen Museum und im South Kensington-Museum in London römischen Schmuck. Sie besichtigte das Museum in Alzey und arbeitete in der Universität Heidelberg und in der Bibliothek der RGK in Frankfurt.

Herr MENZEL setzte die Bearbeitung der römischen Bronzen in Trier und Speyer fort. Er nahm am deutschen Numismatikertag in Köln teil, reiste zu Verlagsbesprechungen nach Darmstadt und Heidelberg und arbeitete mehrfach in der Bibliothek der RGK in Frankfurt.

Der Goldschmied FOLTZ fuhr zu Besprechungen nach Frankfurt und der Restaurator STAUDE zur Besichtigung der Kunststoff-Ausstellung nach Düsseldorf.

Persönliches

Herr Böhner wurde zum Honorarprofessor an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz ernannt und zum Fachgutachter der DFG gewählt. Das Deutsche Archäologische Institut ernannte Herrn Hundt und Herrn Klumbach zu ordentlichen Mitgliedern.

Frau Schmidt-Marloh war während des ganzen Rechnungsjahres mit Arbeiten am Bildarchiv beschäftigt. Am 1. 10. 1959 trat Herr E. Foltz als Goldschmied und am 3. 11. 1959 Herr G. Jost als Bote in den Dienst des Museums.

Besuch des Museums

Das Museum wurde von 7531 Erwachsenen, 4989 Kindern und 5400 Schülern, insgesamt also von 17 920 Personen besucht.

Neben zahlreichen deutschen Kollegen besuchten es folgende ausländische Wissenschaftler:

Dr. Moddermann, Amersfoort; Dr. Grandjean, Athen; Dr. Simoska, Bitula; Dr. Giulia Riccioni, Bologna; B. J. Cook, Cambridge; Prof. Bickermann, Columbia University; Dr. Raftery, Dublin; Prof. Klindt-Jensen, Kopenhagen; Dr. Braat, Leiden; Dr. P. Petru, Ljubljana; Mrs. Sounders, London; Dr. Wilson, London; Prof. Arbman, Lund; Dr. Schüle, Madrid; Pater Dr. Llompert, Palma di Mallorca; Dr. Cerulli, Rom; Prof. Joffroy, St.-Germain-en-Laye; Dr. J. Williams, San Juan, Puerto Rico; Dr. Terrisse, Sceaux/Seine; Dr. Turner, Sheffield; Prof. Bonfante, Turin; Prof. von Hoorn, Utrecht; Dr. Leciejewic, Warschau; Dr. Kromer, Wien; Dr. Vinski, Zagreb.